

Heimische Gehölze

Kreuzdorn

Rhamnus cathartica...

Weitere Namen:

Purgierdorn, Purgierstrauch, Hirschdorn,
Färberbeere, Kreuzbeere

Der Kreuzdorn wächst in Hecken, Gebüsch, an Waldrändern und in lichten Wäldern.

Er besiedelt steinige Lehmböden und flachgründige Stein- und Kiesböden. In den Alpen steigt er bis auf 1310 m Meereshöhe. Gelegentlich kommt er auch in Mooren vor.

Als Strauch erreicht er Höhen bis zu 4 m (Foto). Seltener wächst er baumförmig bis 8 m hoch. Der Wuchs ist unregelmäßig und sparrig.

Die Rinde junger Triebe ist hellgrau. Mit zunehmendem Alter wird sie fast schwarz, feinrissig, querrunzelig und löst sich blättrig ab. Bei Verletzungen riechen Rinde und Blätter unangenehm. Die Blätter sind gegenständig angeordnet, Kurztriebe enden oft in Dornen.



Abb.2 Blütenzweig



Abb.1 4 m hoher und 6 m breiter Kreuzdornstrauch in einer Feldhecke

Die grünen Blüten erscheinen zu mehreren in den Blattachseln. Sie werden von Insekten bestäubt. Die Blütezeit dauert von Mai bis Juni. Die erbsengroßen, schwarzen Beeren mit vier Steinkernen reifen Ende des Sommers. Sie werden, meist sehr spät im Jahr, von 19 Vogelarten verzehrt. 6 Bockkäferarten, 3 Wanzen- und 28 Schmetterlingsarten leben vom Kreuzdorn (nach Witt 1995).

Die Früchte sind für den Menschen giftig und werden, wie auch die Rinde, als Abführmittel verwendet (Purgierdorn). Außerdem wird aus ihnen die Malerfarbe „Saftgrün“ hergestellt. Das sehr harte und schön gemaserte Holz findet in der Schreinerei Verwendung.



Abb.3 Kreuzdorn mit reifen Früchten